

genau im Mittelpunkt jeder Prothoraxhälfte, ein einzelnes Körnchen. Die Decken sind annähernd parallel, am Ende flach eingebuchtet mit scharfem Aufsen- und geringerem Innendorn. Die Scheibe trägt drei Längsreihen breiter, aber kurzer, glatter, weit getrennter, nach hinten gewendeter Dornen. Die erste liegt unmittelbar neben der Naht; sie ist die kürzeste und erreicht nur ein Fünftel der Deckenlänge; sie besteht aus 4—5 Dornen. Die zweite Linie, 9—10 Dornen, ist die stärkste; ihre Dornen stehen zunächst dicht und werden allmählich weit getrennt; sie erreicht zwei Drittel der Deckenlänge. Ebenso lang ist die dritte, deren Dornen, obwohl gleich an Zahl, schwächer sind. Die Linien haben gleichen Abstand voneinander. Der Grund der Scheibe ist fein, z. T. nadelrissig punktiert, nach hinten schwächer werdend. Die sehr scharfe, mit Dornen gleicher Art besetzte Seitenkante reicht noch etwas weiter nach hinten; parallel mit ihr zieht etwas unterhalb eine Reihe von 15 Dornen; der Raum zwischen beiden ist dicht gekörnelt, während der Raum zwischen ihr und dem etwas aufgebogenen Aufsenrand, neben dem noch eine Reihe weitgetrennter, stumpfer Höcker entlangläuft, zerstreut und fein gekörnelt ist; die gesamte Skulptur des Seitengrundes wird nach hinten bedeutend schwächer.

Länge: 51 mm (Fühler 90 mm).

Deutsch-Neu-Guinea: Etappenberg (ges. 9.—17. X. 1912 von Ledermann, Kaiserin-Augusta-Fluss-Expedition).

Megalobrimus lettow-vorbecki n. sp. (Col. Cer. Lam.).

Von R. Kriesche, Berlin-Wilmersdorf.

Glänzend schwarz, mit ganz dünner braungelber Behaarung, die sich nur am Aufsenrand der Decken und auf einem kurz hinter dem dicht rostgelb behaarten Schildchen beginnenden und nach hinten etwas verbreiterten Nahtstreifen sowie auf der Unterseite des Körpers, der Schenkel und Schienen mit Ausnahme der Kniegelenke stark verdichtet. Oberseite von Schenkeln und Schienen dünner graugelb, proximale Hälften des 3.—5. Fühlergliedes grau behaart.

Der Umriss gleicht dem von *M. scutellatus* Aur., mit dem auch die Bildung der Fühler und Beine sowie die Skulptur von Kopf und Hals etwa übereinstimmt. Das Ende der Decken ist etwas stärker ausgezogen; an Stelle der Rippen finden sich hier Reihen von getrennten runden, großen, glatten, glänzend schwarzen Höckern, die kurz hinter der Mitte abbrechen; zwischen ihnen sind die Decken mit weit zerstreuten, flachen, feinen Punkten bedeckt. Auf dem Enddrittel der Decken stehen noch 1—2 kleine Höcker.

Die Verteilung der Höcker in den an sich symmetrischen Längsreihen ist unsymmetrisch. Skulptur der Schultern wie bei *scut.*, nur etwas lichter.

Länge: 27 mm.

Deutsch-Ost-Afrika: Uhehe, Udzungwa-Gebirge, 1450 m (Miss. Neuberg). Typ im Berliner Museum.

M. scutellatus Aur. steckt ebendort von Rungwe, D.-O.-A. (ges. v. Stolz), also aus der Nähe des typischen Fundorts.

Nomina nova. IV.

Von Dr. H. Hedicke, Berlin-Steglitz.

Panoplites nennt Reichensperger (Mitt. Schweiz. ent. Ges. XIII, Heft 6, 1923, p. 321) eine südamerikanische Histeridengattung. Da dieser Name jedoch schon 1854 von Gould (Mon. Trochil. v. 2, t. 110) für eine Kolibrigattung verwandt worden ist, möge für das Histeridengenus der Name *Panoplitellus* n. n. eintreten.

In einer Bearbeitung der Dipterengattung *Borborus* stellt Duda (Arch. f. Naturg. 89 A 4, 1923) mehrere neue Subgenera auf. Von dreien sind die Namen bereits vergeben. Für *Dolichocera* Duda, welcher Name schon mehrfach verwandt worden ist und für den Latreille (in Cuvier, Règne anim. 2. éd. v. 5 1829, p. 528) die Priorität hat, schlage ich zu Ehren des ausgezeichneten Dipterologen den Namen *Dudaia* n. n. vor. Der Name *Gymnothorax* Duda (l. c. p. 59) wurde schon 1801 von Bloch & Schneider (Syst. Ichthyol. 1801, p. 525) für eine Fischgattung vergeben. Dudas Gattung möge *Achaetothorax* n. n. heißen. Der Name *Gymnometopa* (Duda l. c. p. 59) ist durch Coquillett (Proc. Ent. Soc. Washingt. 7, 1905, p. 183), gleichfalls für ein Dipterengenus, präokkupiert. Ich schlage für Dudas Subgenus von *Borborus* den Namen *Gymnometopina* n. n. vor.

In Zool. Jahrb. Abt. Syst. 46, 1922, beschreibt Friese eine *Xylocopa imitator* var. *nigriceps* (p. 8)¹⁾ und eine *Xylocopa nigriceps* nov. spec. (p. 9). Letzterer Name ist nach den Nomenklaturregeln als Homonym hinfällig. Die p. 9 beschriebene *Xylocopa* möge nach dem Originalfundort *X. dibongoana* n. n. heißen.

Im gleichen Bande p. 204 beschreibt Friese eine *Andrena ephippium* var. *macedonica* nov. Da Strand schon 1919 eine *Andrena*-Species als *macedonica* beschrieben hat (Ztschr. Österr. Ent.-Ver. 4, p. 44—45), so muß für Frieses Varietät ein neuer Name eintreten. Sie möge *atrotegularis* n. n. heißen.

¹⁾ Offenbar identisch mit der in Ztschr. Hym. Dipt. 3, 1903, p. 207 und Bienen Afrikas 1909, p. 239 beschriebenen Form.